



## James Benning

### Tulare Road

In der vierten Installation innerhalb von 15 Jahren kehrt Benning in den Ausstellungsraum zurück, um Themen wie Film, Skulptur, Wahrnehmung, Landschaft und den öffentlichen Raum im Ausstellungskontext zu diskutieren. *Tulare Road* ist eine 3-Kanal-HD Projektion, die aus drei jeweils 18minütigen Aufnahmen einer kalifornischen Straße zu drei verschiedenen Zeiten innerhalb eines Jahres besteht. Die Tulare Road befindet sich im kalifornischen Central Valley und wird in dieser Installation zu einer strukturalistischen Metapher für die Vereinigten Staaten von Amerika im allgemeinen und die amerikanische Landschaft im besonderen. Benning's filmischer Ansatz basiert auf dem Einsatz einer statischen Kamera. Er verknüpft die strukturelle Analyse von Bild, Ton und Erzählung mit autobiografischen Impulsen und mit einem nahezu „klassischen“ Interesse an Bildkomposition, Farbe, Licht und Landschaft. In rigoros kadrierten Einstellungen entwickelt er eine Erzählform, in der jedes einzelne Bild Autonomie und assoziativen Reichtum beanspruchen kann. Er lässt das auf der Leinwand Geschehene die Geschichte erzählen, wobei die Sehnsucht nach dem reinen, durch nichts abgelenkten Schauen jederzeit evident ist.

USA 2010, 3-Kanal Videoinstallation, HD, Farbe, Ton, 18 Minuten

### Reforming the Past

In seiner Performance *Reforming the Past* bezieht sich James Benning auf seinen Film *North on Evers* von 1991. Nachdem er kürzlich zum wiederholten Male Andy Warhol's *Screen Tests* sah, hat Benning alle 59 Porträts aus *North on Evers* neu mit seiner HD Kamera aufgenommen, aktualisiert und 8-fach verlangsamt. Der daraus resultierende Stummfilm, seine aktuellste Arbeit, wird von einer Live-Lesung von Benning begleitet, in der er den handschriftlichen Text liest, der als Fliesstext den Original-Film durchläuft. Es handelt sich hierbei um ein Reisetagebuch seines Roadtrips durch die USA. Die gesamte Arbeit erforscht die Beziehungen zwischen Bild, Text und Ton, wobei das Augenmerk insbesondere auf die kulturelle Landschaft des amerikanischen „Way



of Life“ gelegt wird. Claudia Slana beschreibt sein filmisches Anliegen folgendermaßen: „Das Filmbild nicht als direkte Repräsentation der Realität verstehen, sondern als eine ‚Illusion von Realität‘, als ein ‚Bedeutungsraster‘, das durch die Beteiligung des Zuschauers ständigen Transformationen unterworfen ist.“

USA 2010, Performance/Film, HD, Farbe, 58 Minuten, gefolgt von einer Lesung

**James Benning**, geboren 1942 in Milwaukee, Wisconsin, lebt und arbeitet in Val Verde, Kalifornien (USA). Seit den frühen 1970er Jahren hat Benning Filme gedreht, die das Erzählkino herausfordern und die wichtigsten Entwicklungen der Avantgarde-Tradition nachhaltig mitgeprägt haben. Benning ist Professor am California Institute of the Arts.

### Tulare Road

In his 4th installation in the past 15 years, Benning integrates issues of film, sculpture, cognition, landscape and public space. The installation *Tulare Road* is a 3-channel-HDprojection of the same road at 3 different times of the year. Tulare Road is located in California's Central Valley and in this installation becomes the structuralist representation of the United States of America, and the American Landscape in particular. Benning works with a fixed camera. He combines the structural analysis of image, sound and story with autobiographical impulses and with an almost classic interest in composition, color, light and landscape. In rigorously framed settings, he develops a narrative form in which each image can claim autonomy and associative richness. He lets what's on screen tell the story, while longing for a pure, not distracted looking.

USA 2010, 3-channel-video installation, HD, color, sound, 18 minutes

### Reforming the Past

For his performance *Reforming the Past*, James Benning turns towards his own film *North on Evers*, shot in 1991. After seeing Andy Warhol's *Screen Tests* again, Benning re-filmed all of the 59 portraits that occur in *North on Evers* with his HD camera, reframed

them and slowed them down 8 times. This silent film, his most recent work, will be accompanied by a live reading by Benning of the handwritten text that ran through the bottom of the frame in the original film, comprised of his travel diary from a road trip through the USA. It is an exploration of the relationship between image, text and sound paying special attention to the landscape of American life. Claudia Slana describes this his filmic endeavors as follows: "To understand the filmic image not as a direct representation of reality but instead as an 'illusion of reality', as a 'pattern of meaning' that is subject to continuous transformation through the involvement of the viewer."

USA 2010, Performance/Film, HD, color, 58 minutes, followed by live reading

**James Benning**, born 1942 in Milwaukee, Wisconsin, lives and works in Val Verde, California (USA). Since the early 1970s, Benning has produced films that defy the narrative and have significantly influenced avant-garde cinema.

Benning is a professor at the California Institute of the Arts.

**Filme (Auswahl)/Films (selection):** 1974: *81/2 x 11*. 1976: *11 x 14* (Forum 1977); 1977: *One Way Boogie Woogie*; 1979: *Grand Opera* (Forum 1980); 1981: *Him and Me*; 1983: *American Dreams*; 1985: *O Panama* (Forum 1987); 1986: *Landscape Suicide* (Forum 1987); 1988: *Used Innocence*; 1991: *North on Evers*; 1995: *Deseret*; 1997: *Four Corners* (Forum 1998); 2000: *El Valley Centro* (Forum 2002); 2001: *Los* (Forum 2002). 2002: *Sogobi* (Forum 2002); 2004: *13 Lakes* (Forum 2005); 2004: *Ten Skies*; 2007: *RR* (Forum 2008); *Casting a Glance*; 2009: *Ruhr*.

contact: [jbenning@calarts.edu](mailto:jbenning@calarts.edu)



## Michael Busch

### Das elektrische Paradies

*Das elektrische Paradies* ist ein aleatorischer Film in sechs Teilen. Ein überlanger Filmkosmos zum Thema beschränkter Raum, in dem halluzinierte wie erinnerte Stadtlandschaften auftauchen, Gedankenspiele, Traumata, Textlandschaften vorbeirauschen, Selbstbegegnungen in Träumen, Wurmlöcher, durch die man in andere Zeiten und andere Realitäten gelangt, der Ich-Erzähler in seinem Refugium ein geisterhaftes Dasein fristet, die Idee einer hohlen Erde, böses Wasser, seltsame Materie, Peter Hein, der das Höhlengleichnis nacherzählt, ein filmisches Selbstportrait, das alles in palimpsestartig übermalten Bildern, changierend zwischen konkretem und abstraktem Sehen.

„Etwa 1986 habe ich angefangen, auf Super 8 und VHS zu drehen, seitdem entsteht ein stetig wachsendes filmisches Archiv dokumentarischer Aufnahmen, ein visuelles Notizbuch, aus denen ich Geschichten, oder auch nur Eindrücke, Erinnerungen, herausdestillieren kann. Im Grunde geht es nicht ums Filmemachen, sondern um die Arbeit in einem Zeitarchiv.

Der ‚Film des Lebens‘ bedeutet auch ein immerwährendes Anrennen gegen das Festgefügte, das unbarmherzig Unveränderbare einer Filmkopie. Eine klassische ‚Work in Progress‘-Haltung, bei der immer mal wieder ein Film herauskommt, die eigentliche, tägliche Arbeit aber unsichtbar bleiben muss, weil sie das Material ständigen Veränderungen unterwirft, in dem Versuch, den FILM am Leben zu halten.“

Michael Busch

Die sechs Teile *Night Now*, *Nacht/Träume*, *Halluzinationen/Berlin/Album*, *Winterfest/Gartenfilm*, *Gedanken/Landschaften* und *Die Welt Höhle* werden in zufälliger, vor jedem Screening neu festgelegter Reihenfolge gezeigt.

**Land:** Deutschland 2009; **Buch, Regie, Musik, Schnitt, Produktion:** Michael Busch; **Kamera:** Michael Busch, Ernst Kubitzka, Marcus Winterbauer; **Produktion:** Alex Engel; **Produktionsassistent:** Carina Fischer; **Sound Design & Mischung:** Jochen Jezussek; **Darsteller:** Michael Busch, Alex Engel, Charlotte Engel, Romy Engel, Volker Deutschmann, Bernhard Dropmann, Peter Hein, Ursula